

## **U**nser Stadt Eggenburg, sie lebe hoch!

Hier ist mein kleiner Beitrag zu den Jubiläen eines niederösterreichischen Städtchens, das einst recht bedeutsam zwischen Wald- und Weinviertel strahlte. Es handelt sich um eine Sammlung mehr oder weniger heiterer Gedichte, Reime und Texte, die ich im Laufe der letzten paar Jahre verfasste. Das vorliegende Buch möge der Unterhaltung dienen und allen Leserinnen und Lesern den Spaß bereiten, den ich selbst beim Schreiben hatte.

Bitte zürnen Sie nicht, wenn die Beschreibungen bzw. Charakterisierungen bestimmter Personen nicht ganz Ihren Vorstellungen entsprechen! Wer von uns sieht sich selbst und andere schon im rechten Licht? Und bitte kein Groll, falls Sie sich nicht in der Schar der erwähnten Persönlichkeiten finden! Alle 3500 Stadtbewohner und sämtliche Institutionen zu skizzieren, geht nicht und wäre auch langweilig.

Hinter der letzten Anmerkung versteckt sich der Aufruf, selbst etwas zu produzieren, zu organisieren, zu inszenieren und aus dem Erbe unserer ehrwürdigen Stadt zu schöpfen. Ein Ort lebt in erster Linie von seinen Bürgern und nicht umgekehrt, daher Mut zu Initiativen! Und ziehen wir alle an einem Strang und in eine Richtung: für Eggenburg! Pro Eggenburg!

## **W**ir feiern 750 und 900

Die rund 900 Jahre seit den ersten urkundlichen Erwähnungen um das Jahr 1125 sollen in unser Bewusstsein rücken! Damals lenkten noch die Babenberger die Geschicke des Landes. „Eginburch“ und „Egenburg“ lauteten unsere Namen. Das 750-Jahre-Jubiläum wollen wir ganz besonders zelebrieren! 1277 erneuerte Rudolf von Habsburg unser Stadtrecht.

Als Stadt hat es uns natürlich schon vorher gegeben, und Besiedelung gab es seit Jahrtausenden. Aber was sich einwohnermäßig im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte (nicht) abgespielt hat, zeigt der Vergleich unserer kaiserlichen Stadt mit Wien. Bis 1850 umfasste die heutige Bundeshauptstadt die Fläche des Ersten Bezirks. Die Wiener Stadtmauern hatten damals eine Länge von ungefähr fünf Kilometern. Die Eggenburger Umfriedung konnte da zwar nicht mithalten, aber rund zwei Kilometer sind ja keine Kleinigkeit. Doch welcher Unterschied in der weiteren Entwicklung der beiden Städte! Wien explodierte auf zwei Millionen Köpfe, Eggenburg dümpelt noch immer mit rund 3500 Einwohnern durchs 21. Jahrhundert. Angenehm zwar, was die Beschaulichkeit in unserem kleinen Städtchen betrifft, aber eine etwas größere Schar an Bürgerinnen und Bürgern würde uns schon gut zu Gesichte stehen.

Als glühender Eggenburger freuen mich die Beiträge unseres Fotoclubs ganz besonders. Sind es doch visuelle Eindrücke, die unser Leben und unser Schaffen maßgeblich beeinflussen und in unserem Gedächtnis besonders lange nachwirken. Danke für die Bilder, die viel mehr als Worte sagen!

Herzlicher Dank gebührt auch meiner langjährigen Lektorin Adelinde Gschwindl. Sie nimmt meine Manuskripte stets akribisch unter die Lupe und erfreut die Leser auf unsichtbare Weise. Falls sich

Fehler finden, ist es nicht ihre Schuld. Meiner Ehefrau Ingrid danke ich ganz besonders, und zwar für alles, nicht nur für die Ratschläge zu diesem Buch.

Viel Spaß beim Schmökern und Leute erraten! Sollte die Identifikation einer Person nicht gelingen, im Inhaltsverzeichnis findet sich die Auflösung.

Ursprünglich wollte ich nur in der Gegenwart lebende Bürgerinnen und Bürger erwähnen. Leider verstarben während der Vorbereitungsarbeiten mehrere Persönlichkeiten, die ich bereits in meinem Manuskript vorgesehen hatte. Ich entschloss mich, sie mit einem Hinweis beizubehalten.

*Manfred Palmberger*